

Pflanzenschutz-Hinweise für den Obstbau April 2026

Zulassungsverlängerungen:

Nach Artikel 43 Absatz 6 der Verordnung (EG) Nr. 1107/2009 hat das Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) folgende Zulassungen verlängert:

Zulassungs-Nr. BVL	Produkt	Wirkstoff	Anwendung Obst	Verlängert bis
050006-XX	Netzschwefel Stulln u. a.	Schwefel	Kernobst, Stachelbeere und Haselnuss	31.07.2028
050498-XX	THIOVIT JET u. a.	Schwefel	Kernobst und Stachelbeere	31.07.2028
052273-00	Kumulus WG	Schwefel	div. Obstarten (Frl., tw. auch GWH)	31.07.2028
024348-00	Microthiol Hopfen	Schwefel	Kern-, Stein- und Beerenobst	31.07.2028
00A249-00	Thiopron	Schwefel	Apfel, Him-, Stachel- und Johannisbeeren	31.07.2028
008467-00	Microthiol WG	Schwefel	Kernobst, Pfirsich, Aprikose, Pflaume	31.07.2028
00A990-00	AFEPASA GREENHOUSE SULPHUR TABLETS	Schwefel zum Verdampfen	Erdbeeren, Himbeerartiges und Johannisbeerartiges Beerenobst im GWH	31.07.2028
007837-00	LALGUARD M52 OD	Metarhizium brunneum Stamm Ma 43	Erdbeere (GWH)	30.04.2027
0A931-00	LALGUARD M52 GR	Metarhizium brunneum Stamm Ma 43	Beerenobst (Frl. und GWH)	30.04.2027
024426-XX	XenTari, FLORBAC u. a.	Bacillus thuringiensis	div. Obstkulturen	30.04.2027
006922-XX	PYRUS, Babel und CHORUS Next	Pyrimethanil	Apfel, Birne, Erdbeere (Frl. und GWH)	30.06.2027
008004-00	Sercadis	Fluxapyroxad	Kernobst, Kirschen, Pflaumen, Pfirsich und Aprikose	31.10.2028
008647-00	Dagonis	Fluxapyroxad + Difenconazol	Erdbeere (Frl. und GWH)	31.10.2028

Neuzulassungen im Beerenobst:

Für das Produkt **Mycotal** (ZulNr.: 00B446-00) wurde die Zulassung an **roten und schwarzen Johannisbeeren nur im GWH** erweitert.

Präparat (Wirkstoff)	Zweckbestimmung	Bußgeldbewehrte Anwendungsbestimmungen	Wz	Zulassung bis	Anwendungshinweise Aufwandmenge je ha tatsächlich behandelter Fläche

<p>Mycotal (ZulNr.: 00B446-00, 48 g/kg <i>Akanthomyces muscarius</i>, Stamm Ve6 (5.3E+12 cfu/kg))</p>	<p>Art. 51 seit 02/2026: Läuse an roten und schwarzen Jo- hannisbeeren nur im GWH</p>	<p>NM468, Umgang mit dem Konzentrat: SS110-1 (PS-Handschuhe), SS2101 (PS-Anzug), Al- ternative zu PS-Anzug: Ärmelschürze + Arbeitskleidung + Stiefel, Ausbringen: ST1212: Partikelfiltrierende Halbmaske FFP2 oder Halbmaske mit Partikelfilter P2 (Kennfarbe: weiß) gemäß BVL-Richtlinie für die Anforderungen an die persönliche Schutzausrüstung im Pflanzenschutz, in der jeweils gelten- den Fassung, tragen bei der Ausbringung/Handhabung des anwendungsfertigen Mittels in geschlossenen Räumen. Nachfolgearbeiten: Siehe Kennzeichnungsauflagen</p>	<p>1</p>	<p>28.02. 2037</p>	<p>2,0 kg in 1000 bis 2.000 l Wasser, GHS05 + 07, B4, IP, max. 12 Anwendungen im Abstand von max. 7 Tagen, rückstandsfreie Anwendung, Pflanzenschutzmittel bei 4 °C lagern</p>
---	---	---	----------	------------------------	---

Befristete Zulassungen:

Vom BVL wurden folgende befristete Zulassungen nach Art. 53 der Verordnung (EG) Nr. 1107/2009 ausgesprochen:

für **Minecto One** in **Apfel** gegen Apfelblütenstecher,

für **Quassia MD** in **Kern- und Steinobst**

für **PEA-02** (Bakteriophagen) gegen **Feuerbrand an Apfel und Birne**

für **Harpun** gegen **Pfirsichwickler an Pfirsich und Aprikose**

für **Isonet Z** in schwarzen und roten **Johannis- und Stachelbeere im Freiland** und

für **SIVANTO prime** an **Erdbeeren im GWH mit gewachsenem Boden.**

Präparat (Wirkstoff)	Zweck- bestimmung	Bußgeldbewehrte Anwendungsbestim- mungen	Wz	Zulassung bis	Anwendungshinweise Aufwandmenge je ha bzw. je ha und 1 m Kronenhöhe
<p>Minecto One (400 g/kg Cy- antraniliprole)</p>	<p>Art. 53: Apfel- blütenstecher an Apfel (EPPO-Code: MABSD)</p>	<p>NT109-1: 5m (+20m 90%), NW470, NW607- 3: (90% 30m, 95% 20m), NG300 (kein Ein- satz in Wasserschutzgebieten), NG371.1182: Zum Schutz des Grundwassers dürfen in- nerhalb eines Kalenderjahres folgende Parameter nicht überschritten werden: 1. die sich aus Wirkstoffgehalt, festgelegter Aufwandmenge des Mittels und festgelegter Zahl der Behandlungen ergebende maximale Aufwandmenge des Wirkstoffs Cyantraniliprole pro Hektar, 2. die für die Kultur und je Jahr festgesetzte maximale Zahl der Behandlungen. Hierbei sind auch andere Anwendungen von Pflanzenschutz- mitteln mit diesem Wirkstoff auf derselben Fläche zu berück- sichtigen, NG740: Zum Schutz des Grundwassers ist die Anwendung nur in Anlagen gestattet, in denen Fahrgassen und Vorgewende eine geschlossene Pflanzendecke aufwei- sen. Die geschlossene Pflanzendecke muss mindestens 80 % der Fläche der gesamten Anlage umfassen. Zum Anwen- dungszeitpunkt muss der Baumstreifen selbstbegrünt sein. Eine Bekämpfung hochwachsender Beikräuter in den Baum- streifen kurz vor der Ernte ist möglich, NB6611(B1!)</p>	<p>F</p>	<p>Nach Art. 53 der VO (EG) Nr. 1107/2009, vom 13. Februar 2026 bis 12. Juni 2026 für 120 Tage</p>	<p>62,5 g (maximal Aufwand- menge ist bei Bäumen hö- her als 2 m Kronenhöhe be- grenzt auf 125 g/ha!), Was- seraufwand max. 500 l/ha je m Kronenhöhe, GHS09, B1, IP, max. 1 Anwendung, nach festgestelltem Befall und Warndienstaufruf, BBCH 53 bis BBCH 54 (Grüne Knospe), SF245-02 und andere Aufla- gen</p>
<p>Quassia MD (aus <i>Quassia amara</i> mit dem Wirkstoff Quassin)</p>	<p>Art. 53: Säge- wespe an Kernobst (NNNOK) und Stein- obst (NNNOS). Einsatz wird von den Bioverbänden akzeptiert, wenn Ver- wendung ab- gestimmt ist.</p>	<p>NT102-1: (20m mit 75%), Umgang mit dem Konzentrat: ST1102 (Par- tikelfiltrierende Halbmaske FFP2 oder Halb- maske mit Partikelfilter P2 (Kennfarbe: weiß)) Ausbringen: SS1201-1 (PS-Handschuhe), VA263 (Keine Anwendung des Pflanzenschutzmittels mit handgeführten Geräten), Nachfolgearbeiten: Siehe Kennzeichnungs- auflagen</p>	<p>F</p>	<p>Nach Art. 53 der VO (EG) Nr. 1107/2009, vom 16. März 2026 bis zum 13. Juli 2026 für 120 Tage</p>	<p>1,5 kg/ha in 1000 l Wasser (hier Angaben pro Hektar!! nicht mKh), (Aufwandmenge entspricht einer Quassin-Kon- zentration von 12 g/ha bei ei- nem angenommenen Quas- singehalt von 8 g/kg Quassiae MD aus <i>Quassia amara</i>. Die maximale Quassinmenge von 12 g/ha darf nicht überschrit- ten werden. Bei einer höheren Quassinkonzentration im Pro- dukt ist die Aufwandmenge entsprechend zu reduzieren), kein GHS, B4, max. 1 Anwen- dung, vor Larvenschlupf und nach Warndienstaufruf, BBCH 64 bis BBCH 69 (Vollblüte bis Ende Blüte), SF245-02 (Nach- folgearbeiten mit Arbeitsklei- dung erst nach antrocknen)</p>

PEA-02 Bakteriophagen gegen E. amylovora 5,0 x 1012 PFU/L	Art. 53: Feuerbrand (<i>Erwinia amylovora</i>) an Apfel und Birne	NT102-1 (20m 75%), Umgang mit dem Konzentrat: SS110-1 (Pflanzenschutzhandschuhe), SS2201 (Schutzanzug), Ausbringen: siehe Kennzeichnungsauflagen, Nachfolgearbeiten: siehe Kennzeichnungsauflagen	F	Nach Art. 53 der Verordnung (EG) Nr. 1107/2009, ab dem 16. März 2026 bis zum 13. Juli 2026 für 120 Tage erteilt.	3,0 l/ha LWA in 600 l Wasser/ha und je Meter Kh., keine GHS, B4, IP, zu BBCH 60-69 (Blüte), bei Infektionsgefahr nach Warn-dienstaufruf, max. 6 Anw. und 20 Anw. nach Hagel bis Fruchtreife, max. 26 Anwendungen pro Jahr, SF245-02
HARPUN (100 g/l Pyriproxifen)	Art. 53: Pflirsichwickler an Pflirsich (PRNPS) und Aprikose (PRNAR)	NW470, NW607-2: (75% 20, 90% 15m), Umgang mit dem Konzentrat: SE110 (Korbbrille), SS110-1 (PS-Handschuhe) Ausbringen: VA263 (keine Ausbringung mit Handgeräten) und siehe auch Kennzeichnungsauflagen Nachfolgearbeiten: SF275-42OS (42 Tage nach Anwendung im Bestand mit langer Arbeitskleidung + Schutzhandschuhe arbeiten)	Alle 21	Zulassung nach Art. 53 Verordnung (EG) Nr. 1107/2009 i. V. m. § 29 PflSchG ab 01. Mai bis 28.August 2026	0,5 l (max. 1,0 l/ha) in 250 l Wasser/ha und je m Kronenhöhe, GHS05 u. 07-09, B1, IP, max. 2 Anwendung (maximal 2,0 l/ha je Kultur/Jahr), im Abstand von mind. 14 Tagen, mit Beginn der Eiablage gegen Eier und schlüpfende Larven des Pflirsichwicklers, BBCH 71-87, Wirkungsgrade besser, wenn Eiablage auf Spritzbelag erfolgt , zum Ausbringen lange Arbeitskleidung + Gummistiefel lt. BVL Richtlinie tragen, SF245-02 u. a.
Isonet Z (Pheromondispenser für Verwirrungsmethode)	Art. 53: Johannisbeer-Glasflügler (<i>Synanthedon tipuliformis</i>) an rote Johannisbeere (RIBRU), schwarze Johannisbeere (RIBNI) und Stachelbeere (RIBUC) im Freiland	NW470, Umgang mit dem Konzentrat: SS120-1 (PS-Handschuhe bei Handhabung und Ausbringen tragen), Ausbringen: SS120-1 (s. o.), Nachfolgearbeiten: Siehe Kennzeichnungsauflagen	F	Nach Art. 53 der VO (EG) Nr. 1107/2009, vom 20. April 2026 bis 17. August 2026 für 120 Tage	330 Dispenser/ha, GHS07 u. 09, B4, max. 1 Anwendung, ab BBCH 71, vor Flugbeginn, keine Rückstände
SIVANTO prime (200 g/l Flupyradifurone)	Art 53: Weiße Fliege an Erdbeeren nur im GWH (mit gewachsenen Boden)	NW470, (NG371.1189) Zum Schutz des Grundwassers dürfen innerhalb eines Kalenderjahres folgende Parameter nicht überschritten werden: 1. die sich aus Wirkstoffgehalt, festgelegter Aufwandmenge des Mittels und festgelegter Zahl der Behandlungen ergebende maximale Aufwandmenge des Wirkstoffs Flupyradifurone pro Hektar, 2. die für die Kultur und je Jahr festgesetzte maximale Zahl der Behandlungen. Hierbei sind auch andere Anwendungen von Pflanzenschutzmitteln mit diesem Wirkstoff auf derselben Fläche zu berücksichtigen. Umgang mit dem Konzentrat: SS110-1 (PS-Handschuhe), SS510 (Gesichtsschutz), SS610 (Gummischürze), SS2101 (Schutzanzug), Alternative zu PS-Anzug: Ärmelschürze + Arbeitskleidung + Stiefel), Ausbringen: SS230 (ggf. flüssigkeitsdichten PS-Anzug), Nachfolgearbeiten: SF275-21BE (bis 21 Tage nach Anwendung: lange Arbeitskleidung + feste Schuhe)	GWH 3	Nach Art. 53 der Verordnung (EG) Nr. 1107/2009, vom 09.03. 2026 bis 06.07. 2026 für 120 Tage	0,625 l in 500-1000 l Wasser, GHS07 u. 09, B4, max. 1 Anwendungen je Vegetationsperiode, NB 6612: (mit Azolen B1), BBCH 41-89 (von Beginn Ausläuferbildung bis Zweite Pflücke: Weitere Früchte sortentypisch ausgefärbt), bei Ausbringung lange Arbeitskleidung + Gummistiefel gemäß BVL-Richtlinie tragen, SF245-02

Achten Sie auf den Bienenschutz

Keine Anwendung bienengefährlicher Pflanzenschutzmittel vom Öffnen der ersten Blüten bis zum Ende der Blühzeit. Dies gilt nicht nur für die Obstbestände, sondern auch für andere Pflanzen in den Anlagen, die blühen oder sichtbar von Bienen und Hummeln befliegen werden (z. B. Pflanzen mit Honigtaubildung durch Läuse oder blühende Unkräuter in den Fahrgassen). Werden zwei Insektizide zusammen ausgebracht, so gilt eine solche Mischung immer als bienengefährlich. **Einige Zusatzstoffe dürfen nicht mit Insektiziden und in blühenden Kulturen angewendet werden!**

Baumstreifen unkrautfrei halten und Fahrgassen mulchen und frei von blühenden Löwenzahn und Weißklee halten. Bienenschutz geht Alle an!! Wenn möglich sollten auch andere

Behandlungen außerhalb des Bienenfluges durchgeführt werden, um die Bestäubungstätigkeit nicht zu stören.

Der Pflanzenschutzdienst berät Sie gerne zu Fragen des Bienenschutzes.

Aufwandmengen an Zielflächen anpassen, Pflanzenschutzspritzen richtig ausrichten

Für die Berechnung der Pflanzenschutzmittelmengen pro ha ist nur die tatsächliche Laubwandhöhe (= vom untersten bis obersten Blatt der Anlage) entscheidend. Düsen entsprechend ausrichten und ggf. abschalten. Baumhöhen auf jeden Fall messen und obere Düsen richtig ausrichten (In viele Anlagen müssen mehr als 2 Meter Laubwand behandelt werden!), Mittelmengen dem Zuwachs anpassen, nicht unter- oder überdosieren. **Abdriftmindernde Flachstrahldüsen verschrägt zueinander ausrichten, dass diese nicht ineinander spritzen.** Luftleistung und Luftaustritt so einstellen, dass nur die Zielflächen erreicht werden. **Verringerung der Luftleistung führt zu Kraftstoffeinsparungen und verringert die Lärmbelastigung.** Spritze frühzeitig am Reihenende abstellen und zum Schluss die Enden der Anlagen, einseitig vom Vorgewende aus, behandeln. Abdrift vermeiden. In Erdbeeren ebenfalls Mittelmenge nach tatsächlich behandelter Fläche berechnen (Streifenkultur!!)

Werden Spritzen nicht richtig leer gespritzt und kleine Brühereste in Kulturen ausbracht, in denen betreffende Pflanzenschutzmittel keine Zulassung haben, so kommt es zur Verschleppung von Wirkstoffen und unerlaubten Rückständen.

Apfelmehltau

Primärinfektionen müssen ausgeschnitten sein, sonst ist keine sinnvolle chemische Bekämpfung möglich.

In mehltaugefährdeten Anlagen kann innerhalb der Schorfbekämpfung bis zur Blüte ein Mehltaufungizid wie z. B.: Topas, 0,125 l, NW468 (max. 3 Anwendungen!) oder Belanty (Mefentrifluconazole) in die Strategie eingebaut werden. Die Wirksamkeit der Azole ist bei Temperaturen von 10-15°C optimal, Wirksamkeit beginnt aber auch davor. Die Mehltauwirkung von **Schwefel-Präparate** ist zu Blütezeit, wegen der niedrigen Aufwandmengen und meist mäßigen Temperaturen, zu schwach. Ein Einsatz richtet sich eher gegen Gallmilbenbefall. **Nur hohe Aufwandmengen zeigen gegen Mehltau Wirksamkeiten, hierbei sind die bekannten Unverträglichkeiten und die Berostungsförderung zu beachten.** Mit Entwicklung der ersten Blätter können auch die Mehltaufungizide Luna Care (Fosetyl + Fluopyram), Luna Experience (Tebuconazole + Fluopyram), Sercadis (Fluxapyroxad) und Nimrod EC (Bupirimat) eingesetzt werden. Luna Experience ist auch gegen Lagerfäulen ausgewiesen und erfasst zum Zeitpunkt der Blüte, die dann auftretenden Fruchtfäuleerreger. Luna Care, Sercadis und Belanty haben gegen Fruchtfäulen eine Zusatzwirkung.

Kelchfäule

Pilzliche Erreger, die Kelchfäule verursachen (*Botrytis cinerea*, *Nectria galligena*, u. a.), müssen schon während der Blüte bekämpft werden. In den anfälligen Sorten (Pinova, Boskoop, Cox, James Grieve) sollte während der Blüte Luna Experience eingesetzt werden. Luna Care, Sercadis, Scala, Chorus u. a. haben eine gute Nebenwirkung auf Botrytis. Anwendungsverbot von Captanhaltigen Produkten in der Blüte beachten.

Apfelsägewespen

Bekämpfung nur in Befallslagen nötig. Bei Blühbeginn Weißtafeln (3 Stück/ha) aufhängen. Schadschwelle: 6-8 Wespen (Temmenfalle), bzw. 30-40 Wespen (Rebellfalle). Behandlungen mit Mospilan SG gegen Läuse haben eine gute Nebenwirkung auf die Sägewespe.

Mehlige Apfelblattlaus: Befallskontrollen durchführen

Ab Mausohrstadium auf Stammutterläuse kontrollieren. Schon bei 1-2 % befallener Triebspitzen muss behandelt werden. Von „Rote Knospe“ bis „Ballonstadium“ sollten bevorzugt auf die Stammütter bekämpft werden. Nach dem Wegfall von Calypso stehen zur Bekämpfung nur noch Mospilan SG, NeemAzal-T/S (max. 4 Anwendungen bis BBCH 69 (Ende Blüte, alle Blütenblätter abgefallen), Tiere stellen Nahrungsaufnahme und Fortpflanzung ein

ohne gleich zu sterben, **Unverträglichkeit bei Birne beachten!!**) oder Teppeki (B2, Einsatz nach dem täglichen Bienenflug bis spätestens 23.00 Uhr) zur Verfügung.
Soll der Einsatzzeitpunkt ggf. auf eine mögliche optimale Rüsselkäferbekämpfung ausgerichtet werden, so ist das Produkt Mospilan SG (B4) zu wählen. **Mospilan SG darf nicht in Kombination mit Netzmitteln ausgebracht werden, Mischungen mit Azolen machen das Produkt bienengefährlich!** Das Produkt darf in Kernobst nur einmal in der Saison eingesetzt werden.

Dr. Adrian Engel, LWK Nordrhein-Westfalen,
Pflanzenschutzdienst

Grundsätzliches:

Die aktuellen Anwendungsbestimmungen und Auflagen sind den jeweiligen Gebrauchsanleitungen der Pflanzenschutzmittel zu entnehmen. Alle Angaben ohne Gewähr! Maßgebend sind die Hinweise in den Gebrauchsanleitungen.

*Präparate haben zzt. keine Zulassung in dieser Indikation. Abverkaufsfrist im Handel: maximal 6 Monate. Aufbrauchfrist im Betrieb: maximal zusätzlich 12 Monate.

Beim Kern- und Steinobst bezieht sich die Aufwandmenge je Hektar und 1 m Kronenhöhe oder bei neueren Zulassungen auf 10.000 m² Laubwandfläche.

Bei Erdbeeren und dem übrigen Beerenobst erfolgen die Mittelangaben pro 1 Hektar. Beachte: Werden bei Erdbeeren nur Streifen behandelt, so ist der Mittelaufwand entsprechend anzupassen.